

Energiepreise in der Öffentlichkeit – unsere Position als Grundversorger

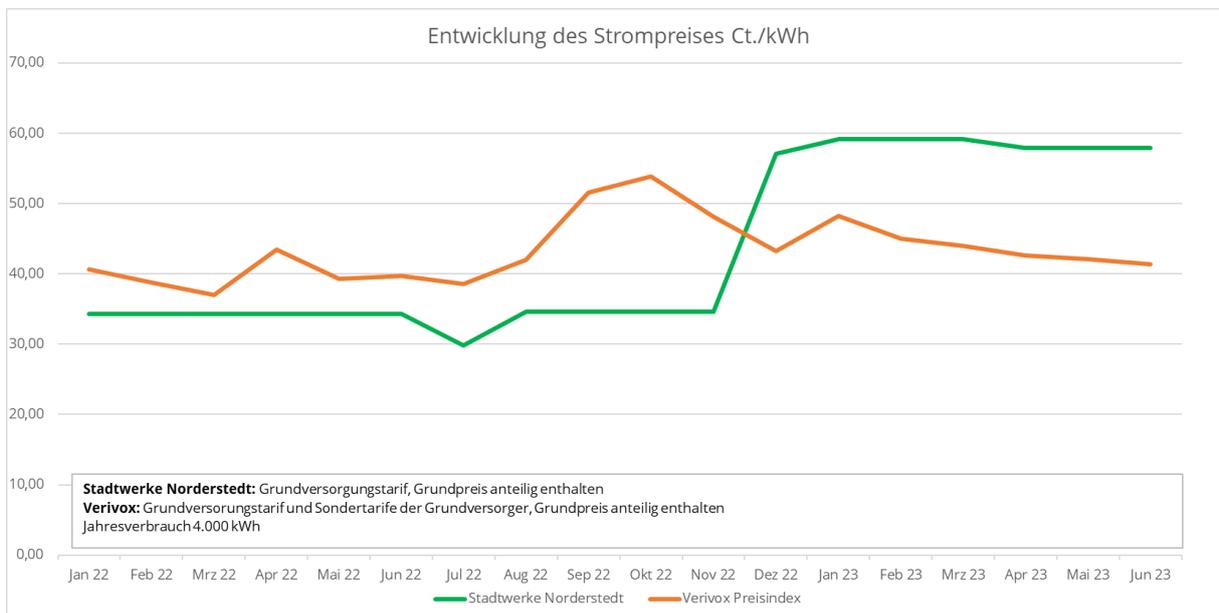
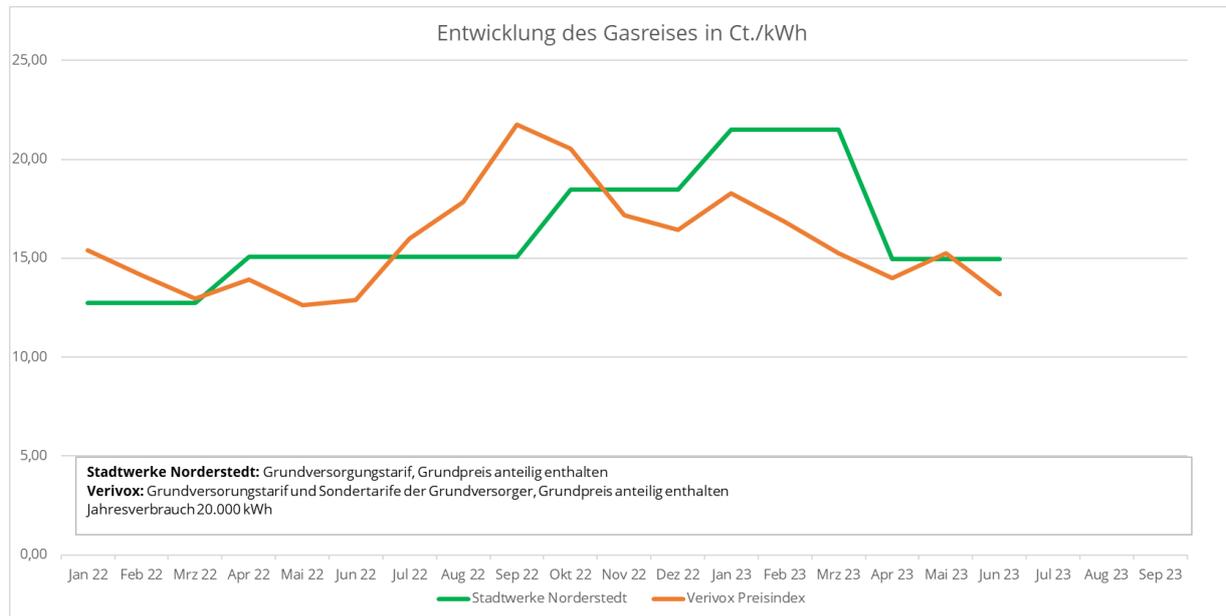
Als Grundversorger stehen die Stadtwerke Norderstedt allen Menschen in Norderstedt gegenüber für das Versprechen einer sicheren Versorgung mit Strom, Gas und Wärme zu stabilen Preisen. Im Gegensatz zu überregional tätigen Billiganbietern betreiben wir dazu eigene Versorgungsnetze und erzeugen Energie selbst oder kaufen sie so vorausschauend ein, dass Preisschwankungen möglichst nicht beim Haushalt ankommen.

Die Energiekrise hat im letzten Jahr den Wert dieser „Rolle des verlässlichen Partners“ für die Haushalte deutlich gemacht. Während kurzfristig agierende Versorger ihren Kundinnen und Kunden wegen der historischen Preissprünge gekündigt oder sogar ihr Geschäft eingestellt haben, waren die Stadtwerke Norderstedt der günstigste Anbieter für Norderstedt und haben die Versorgung für alle Betroffenen aufrechterhalten.

Nun haben sich die an den Börsen gebildeten Einkaufspreise beruhigt und die abgetauchten Anbieter erscheinen wieder mit Niedrigpreisen am Markt zurück. Würden die Stadtwerke Norderstedt darauf kurzfristig reagieren, müssten sie bei neuerlichen Preissprüngen nach oben auch kurzfristig reagieren. Das aber passt nicht zu unserem Rollenverständnis des Grundversorgers, der gleichzeitig Partner und Motor des für den Klimaschutz dringend notwendigen Wandels im Energieversorgungssystem in Norderstedt ist. Ein Vergleich der Marktentwicklung der Preise für Gas und Strom verdeutlicht den ausgleichenden Effekt bei Beibehaltung einer langfristigen Strategie auch in den aktuellen Zeiten großer Preissprünge in den Energiemärkten.

Die Stadtwerke Norderstedt beschaffen die zur Belieferung der Verbraucherinnen und Verbraucher prognostizierten Gasmengen weiterhin zwei Jahre im Voraus in Teilmengen und bilden so die durchschnittliche Entwicklung der Energiemärkte fair in ihren Verkaufspreisen ab. Danach finden nur noch kleinere Korrekturen zum Ausgleich von Planabweichungen statt. Überschüssige Gasmengen können aktuell nur mit Verlusten an den Markt abgegeben werden. So, wie es mit dieser Ausrichtung der Grundversorgung im letzten Jahr möglich war und auch gehandhabt wurde, die Verkaufspreise unter den damaligen aktuellen Börsenpreisen zu bilden sind die Stadtwerke Norderstedt leider jetzt gezwungen, den Gaspreis zum 1. Oktober 2023 anzupassen.

Entwicklung der Gas- und Strompreise



Pressestimmen

Hamburger Abendblatt

STROM UND GAS

Energiepreise sinken: Verbraucherschützer raten zu Wechsel

Aktualisiert: 09.06.2023, 13:48 | Lesedauer: 6 Minuten

Von Helge Toben, dpa

Gründe für die Preisunterschiede

„Die Gründe für die Preisunterschiede bei den Endverbraucherpreisen liegen in der Beschaffungsstrategie der Energieversorger“, erklärt der Experte. So deckten sich die Versorger in der Regel rechtzeitig an den Börsen ein, um extreme Preisschwankungen auszugleichen und sie nicht unmittelbar an die Endkunden weiterzugeben zu müssen.

„Diese Absicherungsstrategie hat allerdings zur Folge, dass viele Versorger die inzwischen gefallen Börsenstrompreise erst verspätet an ihre Bestandskunden weitergeben können, da sich noch größere Handelsmengen aus den Hochpreiszeiten aus dem Sommer und Herbst 2022 im Portfolio befinden.“ Momentane Neukundenpreise seien hingegen günstiger, da deren Liefertermin unmittelbar anstehe und diese Liefermengen weitestgehend von aktuell gesicherten Handelsmengen bestimmt seien.



HINTERGRUND Sinkender Gaspreis

Jetzt schon wieder den Anbieter wechseln?

Stand: 14.02.2023 08:20 Uhr

Nach erklommenen Rekordhöhen ist der Gaspreis wieder deutlich gesunken. Lohnt sich bereits jetzt wieder ein Anbieterwechsel? Fakt ist: Der Tarif-Dschungel bleibt unübersichtlich.

Mancher Billiganbieter stellte Lieferungen ein

In Deutschland darf niemand ohne Gas- und Stromlieferant dastehen. Das Energiewirtschaftsgesetz verpflichtet den größten Anbieter am Ort, jedem ein akzeptables Angebot zu machen. Das ist die sogenannte Grundversorgung, die regelmäßig die kommunalen Stadtwerke erledigen. Kundinnen und Kunden haben auch die Möglichkeit, sich am Markt einen Versorger auszusuchen. Hier treten Stadtwerke, Vermittler und Großunternehmen in Konkurrenz.

Vergangenes Jahr ging einigen Billiganbietern die Puste aus. Sie hatten mit ihren Privatkunden Preise vereinbart, die sich angesichts drastisch steigender Einkaufskosten nicht mehr halten ließen - oder die sie nicht mehr halten wollten. Einige Anbieter von Sonderverträgen erhöhten ihre Preise, so dass sie teurer als Grundversorger wurden. Andere stellten die Lieferung kurzerhand ein. Mancher Haushalt stand plötzlich ohne Gasversorger da.



Strom- und Gaspreise fallen in SH nur langsam

Stand: 24.05.2023 13:23 Uhr

Nur einzelne Stadtwerke in Schleswig-Holstein senken zum 1. Juli 2023 die Grundversorgungstarife. Verbraucher können aber wieder in günstigere Sondertarife wechseln. Nicht immer lohnt sich das.

Grundversorger zwischenzeitlich am günstigsten

Grundsätzlich spiegeln die Tarife erst um einige Monate versetzt die Preise im Großhandel wieder. Wegen der Unsicherheiten nahmen etliche Anbieter im Herbst und Winter keine neuen Kunden mehr an. Die Grundversorger sind in ihrem jeweiligen Gebiet jedoch dazu verpflichtet. Dies hatte zur Folge, dass die Grundversorgung während der Turbulenzen im Spätsommer 2022 vielerorts am günstigsten war.



Neue Analyse

Über 80 Prozent der Grundversorger teurer als Preisbremse

Von Christine Holthoff

Aktualisiert am 22.03.2023
Lesedauer: 3 Min.

Energie-Discounter sind zurück

Doch Vorsicht: Inzwischen konkurrieren auch wieder Billiganbieter um Strom- und Gaskunden. Und die setzen oft auf die riskante Strategie, Energie kurzfristig und möglichst günstig einzukaufen. Der Geldratgeber "Finanztip" hat deshalb eine Blacklist mit Unternehmen erstellt, die Verbraucher meiden sollten. Dazu gehören etwa die Marken Spar-Fuxx, Grüner Funke (Fuxx), Ideal Energie, Immergrün (365 AG), Grünwelt (Stromio), ExtraEnergie, Priostrom, Primastrom, Voxenergie und Priogas.



Preisbremse Gastarife: Darauf sollten Verbraucher achten

06.04.2023 16:06 Uhr

Seit Anfang März gilt in Deutschland die Gaspreisbremse. Aber kommt sie beim Endkunden auch an? Lesen Sie hier Tipps, worauf Verbraucher auf dem Gasmarkt jetzt achten sollten.

Strom und Gas werden gerade wieder günstiger. Wird das bereits an die Verbraucher weitergegeben?

Ein Blick in die Vergleichsportale zeigt, dass Tarife wieder günstiger angeboten werden als noch vor einigen Monaten. Bei Strom und auch bei Gas ist man oftmals unter dem Preisbremsenniveau. Wenn man jedoch einen alten Vertrag hat, ist die Weitergabe der Kostensenkung bisher eher eine Ausnahme.

"Das liegt meist daran, dass viele Energieversorger Gas einige Jahre im Voraus einkaufen und dies auch im vergangenen Jahr tun mussten - zu sehr hohen Preisen. Die Senkung der Preise kann dann nicht sofort an die Verbraucher weitergegeben werden", sagt Verbraucherschützerin Wallraf.